C 21955 E

UHLENHORSTER WARTE

Nummer 10

15. Jahrgang

Oktober 1964

Monatsschrift des Uhlenhorster Bürgervereins von 1874, e. V. ■ Hamburg

Fünfzig Jahre Hamburgische Schiffbau-Versuchsanstalt

Kaum ein Schiff läuft in Hamburg und in den norddeutschen Küstenländern vom Stapel, dessen hydrodynamische Form und dessen Antrieb nicht zuvor in der Hamburgischen Schiffbau-Versuchsanstalt in der Bramfelder Straße entwickelt und erprobt worden sind. Millionen stehen auf dem Spiel — denn ein Mißverhältnis zwischen Schiffsrumpf, Wasserwiderstand und Antrieb kostet Kraft und Zeit und damit eine Menge Geld.

Schiffe im überdachten Schwimmbad

Dem Besucher der Hamburgischen Schiffbau-Versuchsanstalt fallen zunächst die langen überdachten „Schwimmbäder" auf, über denen lautlos auf Schienen und Rädern seltsam geformte Stahlgebilde gleiten. An ihnen hängt ein großes Schiffsmodell — nur der Rumpf, versteht sich — und wirft seine Bug-, Seiten- und Heckwellen über die spiegelglatte Wasseroberfläche des Erprobungskanals.

Mit Leitungen und Kabeln ist das Modell mit einem Leitstand im Stahlgerüst verbunden, wo weißbekittelte Techniker eine Vielzahl mechanischer und elektronischer Instrumente überwachen. In Kurven und Skalen wird das Verhalten des Schiffsmodells in schneller oder langsamer Fahrt, hoch herausragend „im Ballast" oder bis zur Lademarke eingetaucht „voll beladen" gemessen und aufgezeichnet.

Auf Bruchteile von Millimetern kommt es an

In den Montagehallen neben den „Schwimmbädern" wird emsig gesägt, gepreßt und geschliffen. Ingenieure und Handwerker sind dabei, nach den von den Schiffswerften eingereichten Konstruktionszeichnungen aus Holz und einem besonderen Plastikmaterial maßgetreue Schiffsmodelle zu bauen. Hier kommt es auf Genauigkeit von Bruchteilen von Millimetern an, denn die gleichen Kräfte, die an dem Modell im Versuchskanal auftreten, werden in unendlich verstärkter Form später an dem „dicken Pott" wirken, wenn er erst einmal von zigtausenden Pferdestärken angetrieben über die sieben Weltmeere dampft.

In eigenen Werkstätten der Anstalt werden auch Schiffsschrauben angefertigt und in sogenannten „Kavitationsanlagen" erprobt. In diesen Anlagen wird von starken Druckpumpen ein Wasserstrom erzeugt, in den das Schraubenmodell „eingehängt" wird. Bei der schnellen Rotation der Schraube treten bestimmte Vakuum-Erscheinungen auf, die auf der Propeller-Oberfläche einen Metallfraß, eine sogenannte „Kavitation" hervorrufen können.

Wirtschaftlich fahren

Auch diese Kräftewirkung hängt eng zusammen mit der Form des Schiffsrumpfes, besonders des Hecks, der Form des Steuerruders, der Antriebskraft der Maschine und des Materials, aus dem die Schraube schließlich hergestellt werden soll. Form und Größe des Propellers müssen nämlich zum Schiffsrumpf in einem optimalen Verhältnis stehen, wenn das Schiff wirtschaftlich fahren soll. So hat man zum Beispiel für Supertanker vom Format der „Esso Bayer" (90 000 tdw) die Form des Tropfen-Bugs gewählt, eine tropfenförmig verdickte „Nase" des Bugs unter der Wasserlinie, weil diese Form auch in der Seefahrt den von der Natur vorgezeich-

Einladung

zur Monatsversammlung am Donnerstag, dem 8. Oktober 1964, 20 Uhr, in der Gaststätte Nilsson, Canalstraße 9

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes
2. Unser Schatzmeister Hans Grimm spricht über **Die Entstehung des kranken Fußes,** ein Thema, das uns alle angeht, jung wie alt
3. Aussprache und gemütliches Beisammensein.

Unser altbekanntes Karpfenessen findet am 7. November 1964 in der Lasbeker Mühle statt. Näheres in der Versammlung.

Um recht zahlreiche Teilnahme bittet **der Vorstand**

VW NSU OPEL

FAHRSCHULE

für alle Klassen

VW - Opel - Mercedes

Lkw - Roller

Heinz Lange

Winterhuder Weg nur Nr. 25

Telefon 23 65 00

Goldschmiede

Heinz Gödeke

25 JAHRE

HAUS MUNDSBURG

Mundsburger Damm 54-56

Telefon 22 22 19

Individueller

Schmuck

ANKAUF

Hamburgensien-Meyer

Städteansichten - Kupferstiche - Graphik - Hamburgensien

Hamburg, Poststraße 2 · Fernsprecher 34 05 96

VERKAUF

neten geringsten Widerstand bietet. Ärodynamik und Hydrodynamik unterliegen nämlich ähnlichen Gesetzen.

Für die Reederei aber bedeutet die Entwicklung einer solchen Schiffsform: Dieser Supertanker wird auf Grund der wissenschaftlichen Messungen, die seiner Konstruktion zugrunde lagen, soundsoviel Tonnen Treibstoff am Tage weniger verbrauchen als ein „konventionelles" Modell.

Zwei große Kanäle
und ein Manövrierteich

Die Hamburgische Schiffbau-Versuchsanstalt wurde im Jahre 1913 von 16 deutschen Reedereien und Werften gegründet und entwickelte sich zwischen den Weltkriegen zu der größten Anstalt dieser Art in der Welt. Nach den Zerstörungen und Demontagen des zweiten Weltkrieges verfügt sie heute wieder über zwei große Kanäle zur Erprobung von Schiffsmodellen, einen Manövrierteich und zwei Kavitationsanlagen zur Untersuchung von Schiffsschrauben. Etwa ein Dutzend Fachingenieure arbeiten in dem Institut, ihnen stehen etwa 30 Techniker zur Seite. Als Volontäre sind ständig Studenten des Schiffs- und Schiffsmaschinenbaus in dem Institut tätig.

Daß die Hamburgische Schiffbau-Versuchsanstalt weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt ist, beweisen die steigenden Forschungsaufträge ausländischer Reeder und Werften, die heute bereits fünfzehn Prozent der gesamten Untersuchungsobjekte ausmachen.

Anfang September konnte die Anstalt ihr fünfzigjähriges Bestehen feiern.

(Hamburg-Information)

Kommunale Probleme

Hamburger Wohnungsfragen

Mit der Sanierung alter Wohnhäuser (35 000 müssen abgebrochen und 51 000 modernisiert werden) müssen wir noch warten, solange keine Möglichkeit der Umquartierung besteht. Dies sagte Bürgermeister Dr. Paul Nevermann auf einem mehr als zweistündigen Kontaktgespräch mit Vertretern der Hamburger Wohnungswirtschaft, das kürzlich im Kaisersaal des Hamburger Rathauses stattfand. Mit der Sanierung könne frühestens in der nächsten Legislaturperiode begonnen werden. Weiter forderte der Bürgermeister, daß die Neubauwohnungen besser gegen Lärm und Kälte geschützt werden. Er dachte hierbei an schalldämpfende Wände und Doppelfenster. Scharf wandte sich Dr. Nevermann gegen den „Lücke-Plan", nach dem ab 1. Januar in Hamburg die Mieten freigegeben und der Mieterschutz aufgehoben werden soll. Diese Ausführungen des Bürgermeisters wurden von Dr. Theodor Hoorns, dem Vertreter des Hamburger Grundeigentums, scharf kritisiert.

In Zukunft soll in Hamburg, das ist die Meinung des Senats, dichter und damit höher als bisher gebaut werden.

Hein Gas berichtet

Die Hamburger Gaswerke GmbH haben soeben ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1963 vorgelegt, dem wir folgende Angaben entnehmen. Die Gesamtlänge des Rohrnetzes betrug Ende 1963 rund 5008 km. Die Gasabgabe ist gegenüber 1962 um 4,7 % gestiegen. Die Gasproduktion betrug 688,3 Mill. cbm. Beim Haushaltsgasabsatz ist eine verstärkte Zunahme zu verzeichnen. Von den im Versorgungsgebiet errichteten Neubauwohnungen erhielten rund 3000 eine Gasversorgung. An Koks und Koksgrus wurden 828 481 t verkauft.

Der Jahresabschluß weist einen Verlust von 5,7 Mill. DM aus. 160 000 Besuche machte der Technische Kundendienst bei den Abnehmern in Haushalt, Gewerbe und Industrie.

Die Belegschaft betrug 2910 Mitarbeiter (1420 Gehalts- und 1490 Lohnempfänger).

ag

Vom Hafenfest

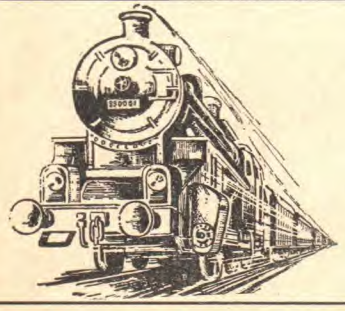
Zu den festlichen Veranstaltungen am 12. und 13. September gehörte auch die vom Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine veranstaltete Barkassenfahrt, an der auf 19 Barkassen 1400 Personen teilnahmen. Die Fahrt stand leider unter einem ungünstigen Stern: Der Sturm mit Windstärke 8 machte es auf Anordnung der Wasserschutzpolizei unmöglich, an der Lühe an Land zu gehen, so daß man sich statt des gemütlichen Beisammenseins damit begnügen mußte, den Hamburger Hafen kreuz und quer zu durchschippern, und die Teilnehmer — hungrig und durchgefroren — nach dreistündiger Fahrt am Baumwall wieder abzusetzen. Das war nicht im Sinne unserer Mitbürger, die es lieber gesehen hätten, wenn die Barkassen irgend eine gastliche Stätte an der etwas ruhigeren Oberelbe angesteuert hätten. Für die gerade an diesem Tage so unfreundliche Witterung konnte natürlich der ZA. nicht verantwortlich gemacht werden.

*

Der gute Haarschnitt
auf der Uhlenhorst wie immer bei
Friseur GUSTAV HORN
Hofweg 29
Parfümerien zu Originalpreisen in großer Auswa

... deiner Schiffe Mastenwald

Die große Berichtsserie von Dr. Werner Rittich „deiner Schiffe Mastenwald", die das Hamburger Abendblatt aus Anlaß des Hafenfestes im April veröffentlichte, ist jetzt in einem Sonderdruck von 110 000 Exemplaren herausgekommen und kostenlos allen hamburgischen Schülern zur Verfügung gestellt worden. Es handelt sich um eine außerordentlich interessante Darstellung der Geschichte des Hamburger Hafens, die durch viele Abbildungen ergänzt wird.



MODELL-EISENBAHN
FACHGESCHÄFT

mit Modellbahnen aus aller Welt
46 Fabrikate aus 18 Nationen

HARALD ASMUSSEN
MODELL-EISENBAHNEN
Hamburg 22, Papenhuder Straße 38
Telefon 22 53 10

Teilzahlung bis sechs Monatsraten

Fußpflege und Kosmetik

Anni Menne

Hamburg 22 · Erlenkamp 17
Telefon 23 27 28

Über 60 Jahre

MÖBELHAUS WARMKE

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstraße 15 · Telefon 22 08 67

Anbringen sämtlicher Dekorationen

★

Rollos · Jalousetten · Auslegeware · Gardinen

Die Serie beginnt mit dem Jahre 1188 und einem „Interview" des Autors mit dem Denkmal des Grafen Adolf II. von Schauenburg an der Trostbrücke. Ein längeres Kapitel wird der Auswanderung kurz vor dem ersten Weltkrieg gewidmet. Weiter behandelt der Verfasser die Räumung großer Hafengebiete in Hamburg aus Anlaß des Zollanschlusses, die Erbauung des Elbtunnels und den Wiederaufbau des Hafens nach der Stunde Null im Mai 1945.
Das Heft soll dem heimatkundlichen Unterricht an den Schulen dienen.
Wir sagen: eine nette Hamburgensie.

ag

Kurz berichtet

Haltestelle Fischbek

Auf einer siebenstündigen Rundfahrt durch den 76 qkm großen Ortsamtsbezirk Neuenfelde mit Innensenator Helmut Schmidt am 4. 9. wurde auch das Thema neuer Haltepunkt der Bundesbahn in Fischbek angesprochen, eine Angelegenheit, mit der sich auch der Zentralausschuß schon mehrfach befaßt hatte. Wie Ortsamtsleiter Augustin ausführte, hat er bereits bei der Bundesbahn vorgefühlt. Das hielt Schmidt natürlich nicht für ausreichend. Das Gespräch, so meinte er, muß auf höherer Ebene geführt werden. Auch alle übrigen Wünsche der Bevölkerung des Süderelbegebiets — und es waren nicht wenige — wurden getreulich registriert.

Dr. Drobek wurde 60

Am 6. September vollendete der technische Direktor der Hamburger Wasserwerke, Dr.-Ing. Wilhelm Drobek, sein 60. Lebensjahr. Er stammt aus Schlesien und war während des Krieges Direktor der Breslauer Wasserwerke. Seit dem 1. Mai 1948 steht er in festen Diensten der Hamburger Wasserwerke. Sein Hauptziel hat er fast erreicht: Trinkwasser in Hamburg ohne Zusatz von Elbwasser. Dr. Drobek hat sich den hamburgischen Bürgervereinen gegenüber stets aufgeschlossen gezeigt und auf Monatsversammlungen oft und gerne seine Vorträge gehalten. Mit viel Humor führte er auch die Führungen durch die verschiedenen Betriebe der Wasserwerke durch.

In neuem Gewande

Das älteste Kreditinstitut an der Grenze zwischen Uhlenhorst und Süd-Winterhude, die Zweigstelle 22 der Neuen Sparcasse von 1864, Mühlenkamp Nr. 2, konnte nach einem halben Jahr Umbauzeit wieder in die alten, aber völlig modernisierten und erweiterten Räume am Osterbekkanal einziehen. Das war am 10. September. In mühseliger Planung ist vom Architekten und der Leitung alles getan worden, um für die Kundschaft wie auch die Mitarbeiter schöne, helle, freundliche und zweckmäßige Räume zu schaffen. Dazu werden sich auch die Mitglieder des UBV freuen, die sich des Kreditinstituts am Mühlenkamp bedienen. Werner Hinrichsen ist der freundliche Leiter der Zweigstelle.

Richtfest für Eigenheime

Kürzlich konnten zwei weitere Vorhaben der Abteilung „Baulandbeschaffung und Hausbau" der Öffentlichen Bausparkasse Hamburg gerichtet werden. Es handelt sich um insgesamt 31 Einzelbungalows, von denen 23 in Hamburg-Sasel, Hasenweg, und 8 in Ahrensburg, Hagener Allee, errichtet werden.
In Sasel entstehen 3 Typen, bei denen die Wohnflächen zwischen 104 qm und 132 qm und die Preise zwischen 136 000 DM und 156 000 DM liegen. Zu jedem Eigenheim gehört eine Garage. Das gilt auch für die Bungalows in Ahrensburg, die nahe dem landschaftlich schönen Forst Hagen entstehen. Ihre Wohnfläche beträgt 95 qm;

Der Neubau ist bezogen!

Der durch den ständig zunehmenden Geschäftsverkehr notwendig gewordene Umbau unserer

Zweigstelle am Mühlenkamp 2

ist beendet.

Ab **10. September 1964** können wir unsere Geschäftsfreunde in größeren und modernen Räumen bedienen.

Allen unseren Kunden danken wir für die während der Bauzeit auf sich genommenen Unbequemlichkeiten.

NEUE SPARCASSE VON 1864

Hauptstelle: Hamburg 1, Glockengießerwall 21 · Zweigst.: Mühlenkamp 2

Seit 1860
Ihr Tapezier- und Polstermeister auf der Uhlenhorst
Emil Jennrich & Sohn
Heinrich-Hertz-Straße 55
Telefon 23 33 20

Es lohnt sich
Erproben Sie unsere individuelle Wäschepflege . . .
Wasch-Bonk
Schnellwäscherei für verwöhnte Ansprüche
Mozartstraße 36, Telefon 23 04 37

Fein-Schuhreparatur
Hausschuhe, Pantoffeln
und Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl
Fritz Kroll
vormals Anton Wiss
Hamburg 22, Arndtstraße 11

Kraftfahrzeuge
Rudolf Waack
Ankauf — Verkauf
Spez.: VW – Opel – Ford – Fiat
Erstklassige Gebrauchtwagen
Teilzahlung bis 24 Monate
Zimmerstraße 17 — Tel. 23 21 92

der Preis beträgt je nach Grundstücksgröße 145 000 bis 150 000 DM. Jedes der Häuser ist unterkellert, und zwar zur Hälfte normal, während die restliche Fläche als Kriechkeller gestaltet wird.

Hamburgs Wirtschaft im ersten Halbjahr 1964

Wie wir den letzten Mitteilungen der Girozentrale der Hamburgischen Landesbank entnehmen, stand die Wirtschaft in der Freien und Hansestadt entsprechend der Entwicklung in der Bundesrepublik unter dem Einfluß eines konjunkturellen Aufschwungs, dessen Höhepunkt noch nicht erreicht zu sein scheint. Den meisten Hauptzweigen gelang es, die vorjährigen — vielfach durch den strengen Winter beeinträchtigten — Ergebnisse, teilweise auch in Wachstumsraten, zu überschreiten. Allerdings haben sich die unterschiedlichen Tendenzen in den einzelnen Bereichen, die 1963 besonders ausgeprägt in Erscheinung traten und vielfach mit der Struktur des Hamburger Wirtschaftsraumes zusammenhängen, bis jetzt nicht spürbar abgeschwächt. Die Steigerung der Gesamtleistung hat sich ohne nennenswerten Preisauftrieb vollziehen können. Der Preisindex für die Gesamtlebenshaltung hat sich im Verlauf des ersten Halbjahres kaum verändert. Allerdings mußte der Durchschnittshaushalt, als Folge von Preissteigerungen in der zweiten Jahreshälfte 1963 — vor allem für Dienstleistungen und Wohnungsmieten —, für die Lebenshaltung 2,5 v. H. mehr aufwenden als in den ersten sechs Monaten 1963. Die verhältnismäßig ruhige Preisentwicklung beruht zu einem wesentlichen Teil darauf, daß sich das Angebot im allgemeinen elastisch der größeren Nachfrage anpassen konnte; dies ist um so beachtlicher, als die Hamburger Wirtschaft zur Jahresmitte 26 569 offene Stellen gemeldet hatte, 1589 mehr als Ende Juni 1963.

Vom Strom am Strom

Mit einem bildhübsch gemachten Faltprospekt stellen sich zur Zeit die Hamburgischen Electricitäts-Werke vor. Zarte, reizend aquarellierte Zeichnungen illustrieren das Schaffen der HEW in diesem Leporello „Kraftwerke im Seewind", das Tiefstak, Neuhof, Schulau, Geesthacht, Wedel und Ost-Hannover vorstellt und — aufgefaltet — eine übersichtliche Karte mit Angaben über „Stromversand", Kraftwerke, Kabel- und Freileitungen und vieles mehr darstellt. Mehr als 11 700 km lang sind die Leitungen des HEW-Versorgungsnetzes, rund 6800 Mitarbeiter sorgen dafür, daß der Strom fließt.

Nicht weniger hübsch ist auch ein am 12. September, dem Tag des Hafenfestes, herausgekommener Faltprospekt, der daran erinnern will, daß der Hamburger Hafen erst durch die Einführung der Elektrizität im Hafenbetrieb vor etwa 75 Jahren modern wurde und daß hier auch der erste elektrische Kran der Welt arbeitete.

Henny Wiepking und die Kunsthalle

Unter der Überschrift „Henny Wiepking in der Hamburger Musikhalle" brachten wir in der letzten Ausgabe der UW ein Erlebnis unserer Mitarbeiterin aus dem Jahre 1957 in der Hamburger Kunsthalle. Der übereifrige Setzer hatte Henny kurz vor Drucklegung aus der Kunsthalle ausgebootet und sie in die Musikhalle versetzt. Daran waren wir unschuldig. In der Musikhalle sind bekanntlich keine Gemälde ausgestellt, auch nicht von der Uhlenhorst!

Neue Anlegebrücke

Die Alsterdampfer-Anlegebrücke Fährhaus wird zur Zeit erneuert. Sie war baufällig. 170 000 Mark soll der Umbau kosten. Der neue Anlegesteg soll auch Magnetplatten erhalten, die ein automatisches Anlegen der Alsterschiffe ermöglichen. Für die Fahrgäste wird auch ein neues Wartehäuschen gebaut werden.

Die Feuerwehr läßt bitten

Am Sonnabend, dem 3. Oktober, veranstaltet die Feuerwache Barmbek, Bachstraße 98, einen Tag der offenen Tür. Führungen durch die Wache von 9 bis 16 Uhr, praktische Vorführungen um 10 und 15 Uhr.
Alle Mitbürger sind herzlich eingeladen.
ag

Neue Bücher

Friedrich Sparmann: **„Links und rechts der Oberalster".** Eine kleine Heimatkunde. — Verlag der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens, 1964, 172 Seiten. Gebunden 10,50 DM.

„Die Schönheit der Alster lernt nur derjenige richtig kennen und verstehen, der sie nicht nur in Hamburg sieht, sondern sich auch an ihrem abwechslungsreichen Oberlauf erfreut." Mit diesem Leitspruch des 1943 verstorbenen Oberbaurats Wilhelm Melhop, dem Autor des bekannten Standardwerkes „Die Alster", leitet Sparmann sein mit 53 Abbildungen versehenes Büchlein ein, das er bescheiden eine „kleine Heimatkunde" nennt. Kurz zusammengefaßt findet der Leser hier alles, was er über die Oberalster wissen muß, ihre Schönheit, ihre reizvolle Landschaft und über den Alsterfluß selbst. Sparmann hat ein reiches Quellenmaterial benutzt und besonders das unser öffentliches Leben berührende Geschehen, wie Verkehr, Kirchen- und Schulwesen, auch die Beziehungen des Alstertals zu Hamburg, dargestellt. Im Anhang finden wir zwanzig Wanderungsvorschläge für das obere Alstergebiet. Es ist ein reizvolles Büchlein für alle, die die Alster lieben. ag

Inserieren bringt Gewinn!

W. KOCK
Orthopädie-Schuhmachermeister
HAMBURG 22
Uhlenhorster Weg 47
Ruf 23 32 49

Ihr Elektriker
Beleuchtungskörper
Elektrogeräte
Höhensonnen Original Hanau
GOTTFRIED BOHNSACK
Hamburg 22 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Weine, Spirituosen
Konserven, Käse und feiner Aufschnitt
nur aus dem
Feinkosthaus Werner Leist
Uhlenhorster Weg 14
Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

Aus eigener Rösterei! 75 Jahre
Gebrannter „Perlmokka" 125 g nur DM 1,85
Kaffee Harms
An der Mundsburger Brücke und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68
Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 26 76 18

Aus dem Vereinsgeschehen

Interessante Monatsversammlung

Zu Beginn der ersten Versammlung nach der Sommerpause am 31. 8. gedachte Alfred Galle mit herzlichen Worten des am 14. Juni verstorbenen ersten Schatzmeisters Alfred Niedermanner, dessen Andenken im Kreise des UVB stets fortleben werde.
Hans Grimm, bisher zweiter Schatzmeister, wurde von der Versammlung einstimmig als erster Schatzmeister bestätigt. An seine Stelle trat Hans Grube, nachdem dieser seinen Posten als Revisor für 1964 niedergelegt hatte. Adolf Jürs trat, einstimmig gewählt, an seine Stelle.
Sodann vermittelte die Hamburger Journalistin Dr. Gisela Gerdes, unseren Freunden aus früheren Vorträgen bestens bekannt, in mehr als einstündigen Ausführungen den Hörern ihre Eindrücke von einer Reise nach Polen, insbesondere Posen und Warschau, die sie im Mai 1964 mit hundert Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters in Hamburg unternehmen konnte. Lebendig und in anschaulichem Plauderton schilderte sie Land und Leute, die gute Aufnahme des Orchesters in Polen, nicht ohne auch gewisse Ressentiments zu erwähnen, die noch immer gegen Deutschland zu vernehmen sind. Der Vortrag wurde allseitig mit großem Interesse aufgenommen. Er hätte nur einen besseren Besuch verdient. Und dabei war im Fernsehen gar kein aufregendes Programm ...

Kartengrüße

Urlaubsgrüße sandten im August unsere Mitglieder Hermann Wachlin aus Cuxhaven sowie Senta Dabelstein und Hans Weichelt aus List auf Sylt.

Vorstandssitzung

Auf der Sitzung am 7. 9. wurde beschlossen, in den nächsten Monaten eine intensive Werbung zu unternehmen, um die Mitgliederzahl zu erhöhen.
Hans Grimm erklärte sich bereit, auf der Oktober-Versammlung einen Vortrag über die Entstehung des kranken Fußes zu halten. Später soll dann ein weiterer Vortrag eines Fachmannes über die Herstellung eines passenden Schuhes (mit Lichtbildern) folgen. Im November wird voraussichtlich Gartenoberamtmann Töpfer vom Bezirksamt Hamburg-Nord über Hamburgs Stadtpark sprechen und viele farbige Lichtbilder vorführen.

Ein schmucker Neubau

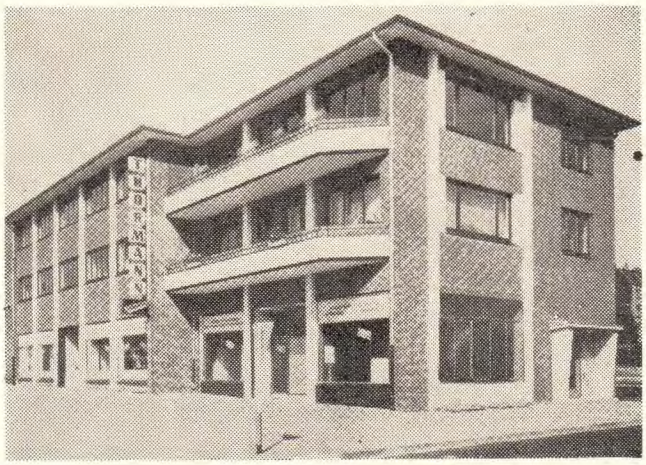
Nach mehr als einjähriger Bauzeit ist nunmehr der Neubau unseres Mitgliedes, der Firma Johann Thormann am Winterhuder Weg 86, vollendet. Damit ist das seit zwanzig Jahren bestehende Provisorium in der Humboldtstraße beendet. Große übersichtliche Lager- und Verkaufsräume stehen den vielen Kunden jetzt zur Verfügung. Die im Jahre 1935 begründete Firma befaßt sich in erster Linie mit dem Großhandel von Tischlereibedarf. Das neue Gebäude, das wir hierunter im Bilde zeigen, paßt sich gut der baulichen Gestaltung des Winterhuder Weges an. Wir haben unserem Mitglied zur Einweihung die Wünsche des UBV übermittelt.

Kulturelle Rundschau

Intendantenwechsel im Thalia-Theater

In einer schlichten Feierstunde verabschiedete Senator Dr. Biermann-Ratjen kurz vor Beginn der Winterspielzeit den langjährigen Intendanten des Thalia-Theaters Willy Maertens und führte gleichzeitig den Nachfolger Prof Dr. Kurt Raeck in sein neues Amt ein.

Schauspieler, Bühnenarbeiter und alle technischen Angestellten saßen kameradschaftlich vereint im Zuschauerraum. Nur ein kleines Rednerpult zierte die Bühne, auf der der Senator seine Ansprache hielt, in der er die großen Verdienste des



Johann Thormann

Tischlerei-Bedarf · Hamburg 22 · Telefon 23 57 57 - 58

Ab 15. September 1964

im Neubau Winterhuder Weg 86

Wir danken allen Geschäftsfreunden für das uns in der Humboldstraße 10/16 erwiesene Vertrauen. In unserem Neubau WINTERHUDER WEG 86 werden wir Sie herzlich willkommen heißen und Ihnen unsere Dienste als Fachgeschäft, das sich besondere Mühe gibt, anbieten.

Johann Thormann, Klaus Thormann
und alle Mitarbeiter

Menschen, Schauspielers, Regisseurs und Theaterleiters Maertens würdigte. Weiter wies er auf die 121jährige Tradition des Thalia-Theaters hin, die mit Namen wie Maurice, Pollini und Leopold Jessner verbunden sei. Dann wandte er sich an den scheidenden Intendanten, indem er sagte: Lieber Herr Maertens, unmerklich werden Ihre Erlebnisse und Erfahrungen in die neue Ära eingehen. Die Vielfalt Ihrer Rollen und Ihre stets wechselnde schauspielerische Gestalt haben Ihrer Intendantentätigkeit nie geschadet. Ich, der ich Sie 1945 als Leiter des Thalia-Theaters vorgeschlagen habe, habe mich nie getäuscht. Ich suchte damals einen Menschen, der kraft seiner Persönlichkeit, seiner Energie und nicht zuletzt auf Grund seiner warmherzigen Art geeignet wäre, das Theater nach dem Zusammenbruch wahnwitziger Illusionen von Grund auf wieder aufzubauen — im wahrsten Sinne des Wortes. Sie haben diese Leistung vollbracht. Zuerst in der Hungerzeit der entwerteten Reichsmark, dann stabilisiert und von der Treue der Abonnenten getragen. 1960 war es dann soweit, daß wir im Dezember das neue Haus einweihen konnten. 121 Jahre Thalia - Theater, davon 36 Jahre mit Willy Maertens, davon 19 Jahre als Intendant. Gingen Sie heute in Pension, müßte ich von einem historischen Augenblick sprechen. Aber Sie bleiben uns erhalten, und so ist, trotz eines partiellen Abschiedsschmerzes, der Augenblick nur ein kurzes nachdenkliches Innehalten.

Zu Professor R a e c k gewandt, begrüßte der Senator ihn mit dem Hinweis, daß es in Hamburg nicht üblich sei, Vorschußlorbeeren zu verteilen, dies um so weniger, als Prof. Raeck im öffentlichen Theaterbereich schon soviel Erfolg und Anerkennung errungen habe, daß er keine Sorge gehabt habe, ihn als neuen Leiter des Thalia-Theaters vorzuschlagen. Willy Maertens dankte bewegten Herzens in einer humorvollen kurzen Ansprache. Er meinte, die Erfolge seien nicht sein Verdienst gewesen, höchstens die Mißerfolge. Mit Dank erkannte Maertens an, daß sein Nachfolger das gesamte Ensemble übernommen habe, was ja nicht immer vorkommt. Er stand übrigens am gleichen Abend schon wieder auf der Bühne.

Professor Kurt R a e c k ist 61 Jahre alt und war zuletzt Direktor des Berliner Renaissance-Theaters, dessen Inhaber er auch weiterhin bleiben wird. Sein neues Amt hat er inzwischen mit Shakespeares „Wie es euch gefällt" angetreten.

Deutsches Schauspielhaus in neuem Glanz

Rund zwei Millionen hat man in diesem Sommer für Renovierungsarbeiten aller Art und für den Einbau einer neuen Drehbühne (14 Meter Durchmesser) im Deutschen Schauspielhaus ausgegeben. Ende August führte der Intendant Prof. S c h u h der Presse die neuen technischen Wunder vor. Der Bühnenboden ist nicht nur dreh- und versenkbar; er kann auch um zwei Meter angehoben und dann in die jetzt beliebte Schrägstellung versetzt werden.

Das Haus an der Kirchenallee ist damit technisch auf den modernsten Stand gebracht worden. Die Foyers sind neu dekoriert worden. Auch das Dach des seit 1900 stehenden Hauses wurde neu gedeckt; ferner wurden alle elektrischen Anlagen neu installiert. Der Kronleuchter im Eingangs-Foyer wer derart durch Staub und Nikotin verschmutzt, daß seine Reinigung alleine 750 DM verschlungen hat. Den Besucher erwarten jetzt freundliche Räume in hellen, lichten Farben sowohl im Zuschauerraum wie auch in den Foyers.

Pelz-Kloeßer
Hamburg 22 Hofweg 100 Tel. 23 32 69
gegenüber der Alsterdampfer-Haltestelle Mühlenkamp
Werkstatt eleganter Pelzmodelle
Maßanfertigung
Große Auswahl in fertigen Mänteln, Jacken und Besatzteilen
Aufbewahrung u. Pflege während des Sommers

Ehrung des Dichters Martin Beheim-Schwarzbach

Der Senat hat den Alexander-Zinn-Preis für 1964 dem Schriftsteller Martin Beheim-Schwarzbach verliehen. Der Präses der Kulturbehörde, Senator Dr. Biermann-Ratjen überreichte ihm den Preis in Anwesenheit vieler Vertreter des kulturellen Lebens in Hamburg am 21. August im Kaisersaal des Rathauses.

Der Alexander-Zinn-Preis, über den wir im Juni 1963 ausführlich berichteten, wurde 1963 von Senat und Bürgerschaft gestiftet. Er beträgt 10 000 DM und wird alle zwei Jahre vom Senat verliehen. Als Preisträger kommen Dichter und Schriftsteller in Betracht, die entweder in Hamburg leben oder deren wesentliche Werke hier entstanden sind oder die in ihrem Schaffen eine deutliche Beziehung zu Hamburg als dem Ort ihrer Herkunft oder bestimmenden Prägung erkennen lassen.

Der Preis ist nach dem ehemaligen Leiter der Staatlichen Pressestelle, Staatsrat Alexander Zinn (1880—1941), benannt worden, der nicht nur als Roman- und Bünenautor hervorgetreten ist, sondern vor allem während seiner Tätigkeit als Direktor der Pressestelle von 1922 bis 1933 das literarisch - kulturelle Leben Hamburgs durch anregende Impulse und geistige Mitgestaltung gefördert hat.

In einer längeren Ansprache würdigte der Kultursenator den 1900 in London geborenen und in Hamburg lebenden Schriftsteller Martin Beheim - Schwarzbach, in dessen Werk und Person in besonders glücklicher Mischung alle wesentlichen Elemente eines hamburgischen Schriftstellers vereint seien: nordischer Ernst, gepflegte Sprachkunst und ein leicht melancholisch gefärbter Humor.

Von den vielen Werken Beheim-Schwarzbachs nennen wir als Beweis seiner hohen Erzählkunst „Das kleine Fabulatorium", Legenden voller Weisheit, ein Buch, das wir im Mai 1959 eingehend würdigten.

Altonaer Museum

In der Zeit vom 21. Oktober 1964 bis 1. April 1965 finden wieder die monatlichen Hauskonzerte statt, die das Museum in Gemeinschaft mit der Altonaer Singakademie abhält. Verbilligte Reihenkarten für alle sechs Konzerte 18,— DM, Einzelkarte 3,75 DM. Bestellungen und Programmanforderung unter 39 10 74 83. Anfang Oktober wird die Sonderausstellung „Straßen und Häuser in Altona" eröffnet. Zeichnungen von Carl I h r k e.

Staatliche Landesbildstelle

Im Oktober zeigt die Landesbildstelle in ihren Räumen (Vorbau) eine Ausstellung des Hamburger Journalisten Werner G e n g e n b a c h „Hochseefischerei — farbig".

Werner Gengenbach ist ein schreibender Reporter, der überallhin seine Kamera mitnimmt. Auf sieben langen Seereisen hat er die Hochseefischer bis nach Grönland begleitet und Tausende von Farbaufnahmen gemacht, von denen jetzt eine kleine Auswahl gezeigt wird. ag

50 Jahre ***Ein Begriff*** *für Qualitätsarbeit*
mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor
Oberhemdenschnelldienst

Naßwäsche	per ½ kg	**-,35** DM	Sparsack	6,80 DM
Trockenwäsche	per „	**-,45** DM	Sparsack	8,50 DM
Mangelwäsche schrankfertig	per „	**-,80** DM	Sparsack	16,50 DM
Mangel-Großteil-Wäsche	per „	**-,60** DM		

alle Gewichtswäschearten mindestens 5 kg Gewicht
Oberhemden und Kittel in der schrankfertigen Wäsche **0,80** DM
Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.
E i n V e r s u c h w i r d a u c h S i e ü b e r z e u g e n!
Feinwäscherei
Decken- und Gardinenspannerei
KAUFMANN
Papenhuder Str. 39, Ruf 22 21 88/9, Eppendorfer Weg 64, Ruf 40 43 73, Elebeken 3, Ruf 47 33 70
Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

Unser Theaterbericht

Uraufführung im St.-Pauli-Theater: De Reis' no Helgoland

In der alten Bühne am Spielbudenplatz hat sich ein „Nachwuchsautor" im Sturm die Herzen seiner Zuschauer erworben: der junge Versicherungsangestellte Franz W. Schilling. Nachdem er schon mit seinen Volksstücken „Rosemaries Vergneugungsstüer" und „Dat Veilchen von St. Pauli" sowie dem IGA-Stück „Cäcilie, de keusche Lilie" große Erfolge erzielen konnte, darf er mit dem neuen Volksstück „De Reis no Helgoland" (am 5. 9. war Uraufführung), nicht zuletzt dank der einfallsreichen Regie von Kurt Simon und dem braven Spiel des gesamten Ensembles, einen Bombenerfolg für sich verbuchen. Aber auch die Direktion Simon; hoffen wir doch, daß die Sorge um den mangelnden Besuch während der Sommermonate damit zunächst für lange Zeit behoben sein wird. Drei Stunden lang tobte das Premierenpublikum vor Vergnügen, als die drei Akte des hübsch ausgedachten Volksstücks (wir wollen den Inhalt nicht verraten) vor ihm abrollten. Es gab diesmal nur eine Meinung: das ist die netteste Premiere seit vielen Jahren. Heinz Männecke hatte prächtige Bühnenbilder geschaffen: einen Salon der Familie Kohlmorgen in Altona, das Oberdeck eines Seebäderdampfers, der in starkem Wellengang nach Helgoland schaukelt, und die Badedüne vor Helgoland. Das Stück spielt im Jahre 1912. Dem entspricht auch die von Edith Simon geschaffene zeitgemäße spaßige Kostümierung mit langen Kleidern, riesengroßen Damenhüten und Pleureusen.

Otto Benecke, Charlo Klee, Bobbi Burg, Harro Englich und Brune Heinze sind die männlichen Hauptakteure. Die Damen Jutta Georg, Helga Köpke, Trude Possehl, Christa Siems, Heike Bruhn und Karin Büchel ergänzen die Herren durch ihre Schlagfertigkeit und Situationskomik. — Willy Baetcke mußte sich diesmal mit der kleinen Rolle eines Bordstewards begnügen. Es gab viel Sonderbeifall bei offener Szene. Fernando Seeger hatte sich viele hübsche Melodien einfallen lassen, so daß die von Kurt Simon einstudierten Tänze vielfach wiederholt werden mußten. Es lohnt sich also, im St. Pauli-Theater bald die Reise nach Helgoland anzutreten.

Im Jungen Theater: „Die Geisel" von Brendan Behan

Das Junge Theater eröffnete seine offizielle Winterspielzeit am 16. 9. mit dem tragischen Schauspiel „Die Geisel" des Irländers Brendan Behan. Der Autor, 1923 in Dublin geboren und im März dieses Jahres, durch Alkohol und jahrelange Haft ruiniert, mit vierzig Jahren gestorben, leuchtet in seinem seltsamen Stück, das 1961 seine deutsche Erstaufführung erlebte, in den irischen Freiheitskampf hinein, für den er in seiner Jugend selbst acht Jahre hinter Gittern saß. Vieles von dem, was er in seinem kurzen Erdendasein selbst kennen gelernt hat: Gefangenschaft, das Leben in einem Bordell (seine Mutter besaß ein kleines) finden wir in dem grotesken und frivolen Stück (einer der Herren des Jungen Theater nannte es zutreffend freches Stück) wieder. So spielen auch alle drei Akte in einem Bordell, für das Günter Ulikowski ein ausgezeichnetes Bühnenbild geschaffen hatte. Wir sehen Huren, Homosexuelle, aber auch Patrioten. Friedrich Schütter darf bestätigt werden, daß er aus dem Vollen geschöpft und viele großartige Typen herausgestellt hat, die man so leicht nicht vergißt. Aus der großen Zahl der Darsteller nennen wir nur Rudolf Fenner, als Veteran der illegalen Freiheitsarmee, Inge Schmidt als seine Frau und Besitzerin des Bordells, und Christiane Mylius als die Hymnensängerin Gilchrist. Freude macht auch das junge Liebespaar Alexander Paris (der britische Soldat, die Geisel) und Maria Hansen (die Teresa). Beide sind unmittelbar von der Schauspielschule gekommen.

Nach irischen Motiven hatte Nils Sustrate die Musik komponiert. Die vielen Songs erinnern an Bertold Brecht. Das Premierenpublikum zögerte zuerst mit dem Beifall. Schließlich mußte der Vorhang doch fast zwei Dutzend Mal in die Höhe gehen. Der Dank an das gesamte Ensemble war wohlverdient. ag

Ratsherrn-Pils-Stuben

In den Räumen der ehemaligen Gaststätte Lüders entstand dieses bäuerlich-stilvolle Abendlokal.

Sie haben hier Gelegenheit, täglich von 17 bis 2 Uhr früh Ihren Appetit mit delikaten Steaks, Shishkebab oder Bratwürsteln vom Holzkohlen-Grill zu verwöhnen. Neben Getränke-Spezialitäten aus vielen Ländern erwartet Sie eine reichhaltige Auswahl kleiner Appetitlichkeiten.

Von Montag bis Freitag jeder Woche zwischen 12 und 14 Uhr können Sie ebenfalls unseren Mittagstisch versuchen.

Ein Hausgericht für 2,50 DM im Abonnement steht zu Ihrer Verfügung.

Ihren Besuch erwartet Ihre

Ratsherrn-Pils-Stuben

Mundsburger Damm 21 · 23 54 75

Rundfahrten durch den Nordosten

Die Baubehörde begann am Sonnabend, 22. August, im Rahmen ihrer Rundfahrten „Sieh dir an, wie Hamburg baut" mit der neuen Nord-Ost-Route. Auf dieser Route werden die Bezirke Hamburg-Mitte, Wandsbek und Hamburg-Nord berührt. In diesem Gebiet entstehen gegenwärtig die meisten Wohnungen, zum Teil in konventioneller Bauweise, aber auch in verschiedenen Montagearten, wie in den Bereichen Billstedt, Hohenhorst, Rahlstedt-Ost, Großlohe und Greifenberger Straße. Auf den Rundfahrten sollen besonders die Zuordnung ein- und mehrgeschossiger Häuser sowie von Hochhäusern in den neuen Siedlungen zu den Mittelpunkten und die Ausstattung mit Schulen, Kinderheimen und Sportanlagen, mit La-

Werbt neue Mitglieder!

Bitte hier abtrennen und der Geschäftsstelle, Hamburg 39, Postfach Galle, einsenden

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, e.V.

Name: Vorname:

geb. am Beruf:

Anschrift:

Aufnahmegebühr: nach Belieben Beitrag monatlich: 2,00 DM

Hamburg, den Unterschrift:

HELMUT SCHNEIDER
Damenfriseur *Parfümerie*
Jetzt Hofweg 87 Telefon 22 14 33
in schönerem Gewande

Auch Ihre Eltern kauften schon
Solide MÖBEL VON FISCHER
Seit 1897
W. Robert Fischer
Humboldtstr. 116 und Mozartstr. 21, Ruf 22 15 62

ELBEO
PAUL Peters
Das alte Fachgeschäft für Textilwaren
ECKE ZIMMER- UND ARNDTSTRASSE
RUF: 23 01 78
HUDSON
Hautana
felina
SCHIESSER

denzentren und örtlichen Gewerbegebieten erläutert werden.

Damit sind fünf Fahrtrouten neu zusammengestellt worden. Mitarbeiter der Baubehörde übernehmen auf den Rundfahrten die Erläuterungen und überreichen jedem Fahrtteilnehmer eine Broschüre.

Die Fahrten dauern 2½ bis 3 Stunden. Sie beginnen jeden Sonnabend um 14 Uhr und jeden Sonntag um 10 Uhr an der Moorweide / Mittelweg vor dem Dammtorbahnhof. Alle fünf Fahrtrouten laufen bis einschließlich 1. November. Karten für die Rundfahrten sind bei folgenden Vorverkaufsstellen zu haben:

Hochbahnhaus, Gerhart-Hauptmann-Platz, Buchhandlung „Fundgrube für Bücherfreunde" am Dammtordamm, U-Bahnhof Stephansplatz, Verein „Nach Feierabend" e. V., Besenbinderhof 67, Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, Büschstraße 7.

Für jede Rundfahrt (einschließlich der Rundfahrtbroschüre) ist eine Gebühr von 2,50 DM je Teilnehmer zu zahlen.

Die Baubehörde weist besonders darauf hin, daß Karten nur im Vorverkauf erhältlich sind. An der Moorweide werden Karten nur ausgegeben, soweit Plätze vorhanden sind.

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV
unter UBV und Haspa, Hofweg, 29/201.

Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Uhlenhorster **ABC** *für gute Einkaufs-u. Bezugsquellen*

Abel, Adolf — Klempner / Installateur — **Gas-, Wasser- und Dacharbeiten**
Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26

Bettenhaus MEINARDUS & CO.
Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken
Mundsburger Damm 56, Ruf 23 51 25

Bierstube *MORAVIA*
Hofweg 98 · Telefon 23 35 04
Kalte und warme Küche

Blumen
CHARLOTTE KEHL
Hofweg 45 Telefon 23 78 80

Feine Fleisch- und Wurstwaren
HUGO NEUBAUER
Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14

Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl.
Johann Thormann, Winterh. Weg 86
Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58

Kohlenhandel
FRANZ FLECK
Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39

Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven
HEINRICH MEYER
Hofweg 21 Ruf 22 16 43

Orthopädie u. Bandagen
FRANZ GELBENEGGER
Mundsburger Damm 43, Ruf 23 24 06

Reformhaus Gerhard Friedrich
Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg
Lieferung frei Haus 22 35 51

Reformhaus am Mundsburger Damm
Mundsburger Damm 37 · 22 38 38
Lieferung frei Haus

Stätte der Kunst · Bilder · Einrahmungen
ADOLPH BALLHORN
Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83

Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren
M. BACH & CO.
Hofweg 6 Ruf 23 22 42

Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik
WILHELM BENEKING
Winterhuder Weg 59 - Ruf 23 60 75

Zigarren-Frick
Mundsburger Damm 39, Tel. 22 41 98
auch Zeitschriften, Toto und Lotto

W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei
Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64

TAPETEN LINOLEUM STRAGULA
Plastik- u. Gummi-Fußböden in Bahnen und Fliesen
Teppiche von Wand zu Wand, spez. Coverall und Sisal
Abgepasste Teppiche, Bettumrandungen, Läufer, in Tournay, Haargarn, Sisal
Fachmännische Beratung
Solide Preise
WILHELM BENEKING
Winterhuder Weg 59
Telefon 23 60 75

Federmatratzen-Lager
15 Jahre Garantie
auf 792 Federn
Palmfaser/Wolle 57.50
gebl. 62.50, Sondergr. 67,50
Oberbetten, Tagesdecken, Rheumadecken, Teppiche
enorm preiswert
Hugo Behrmann
Mundsburger Damm 2
1. Stock, Ecke Schwanenwik
HKV. Ruf 23 90 80 WKG.